Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 34

Artikel: Aus St. Gallen Schwyz, Luzern, Uri, Basel, Frankreich und Deutschland

: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus St. Gallen, Schwyz, Luzern, Uri, Waadt, Frankreich und Deutschland.

(Rorrespondenzen.)

1. **St. Gallen.** a. In allen Kantonen wird zur Zeit die Berteilung der so sehnlichst erwarteten Bundessubvention besprochen. Der begehrenden Hände sind überall so viele, daß Mutter Helvetia kaum weiß, wem zuerst zu helsen. Auch in St. Gallerlanden wird teils in der Presse (St. Galler Tagsblatt, Schweizerische Lehrerzeitung) und teils in Konferenzen der Ruf zur Rüstung erhoben, und schon befürchtet man, man komme mit seinen Wünschen zu spät. Wir setzen volles Vertrauen in unsere Erziehungsbehörde und dürfen hoffen, daß sie uns bei der Verteilung der 150000 Fr. nicht leer ausgehen lassen werde.

Der sehnlichste Wunsch aller wäre die Erhöhung der Pension von 600 Fr. auf 1000 Fr. und Herabsetung der Altersgrenze für die Pensionsberechtiqung auf das frühere Maximum von 40 Dienstjahren. Damit aber auch der attive Lehrerstand etwas von den Segnungen der Bundessilberlinge z. spüren bekomme, sollte es ermöglicht werden, die Alterszulagen auf 400 Fr. zu erhöhen und dabei auch die Sekundarlehrer zu berücksichtigen. Wir haben es s. 3. nicht verstehen können, daß man bei der letzten Erhöhung jene gänzlich übergangen hat. Mancher wird vielleicht meinen, unsere Wünsche seien zu hoch. Wir teilen aber die Ansicht des Herrn Redaktors dieser Blätter, der letzthin betonte, in erster Linie sei der Lehrerstand bei der Verteilung zu berücksichtigen. Das Markten werden andere schon besorgen. Erkundigungen an maßgebender Stelle haben ergeben, daß die Sache durchaus noch keine Sile habe, indem die erste Quote erst im Sommer 1904 für das laufende Jahr eintressen werde. Bis dahin kann man die Sache noch allseitig erwägen und Antröge zu einem gemeinsamen Vorgehen beraten.

Wir nehmen an, der neu geschaffene st. gallische Lehrerverein werde die Angelegenheit zur gegebenen Zeit an die Hand nehmen.

- b. Der Vorstand des Blinden-Fürsorgevereins in St. Gallen richtete seinerzeit ein Zirkular an die Lehrerschaft mit der Bitte, durch die Schüler Staniol für den Verein sammeln zu lassen. Im Jahre 1902 seien demselben 250 Fr. Staniolerlöß zugeslossen. Die obere Spezialkonserenz Unterrheintal beschloß daher letzten Winter gemeinsames Vorgehen und war nun Ende Juli in der Lage, 42 Kilo nebst einigem Baargeld dem Vereine abzusenden, ein Beweiß, daß die Kinder großen Eiser zeigten. Ich möchte ein gleiches Vorgehen weiteren Lehrerkreisen empsehlen, sei cs zu diesem oder einem andern charitativen Zwecke; denn dies scheint mir ein ausgezeichnetes Mittel, die Kinder zur Wohlstätigkeit anzuleiten und zu lehren, daß "Kleines beachten" eine nütliche Eigenschaft eines jeden Menschen ist.
- c. Unterrheintal. Die Konferenz ob dem Monstein ist plötlich "reformerisch" geworden, d. h. sie will sich reorganisieren. Die Referate nützen nicht viel. Mit einigen Komplimenten und Ergänzungen sei die Diskussion abgetan und nachher tue jeder in seiner Schule wie vorher, heißt es. Ich weiß es nicht. Der gemütliche Teil tauge auch nicht viel, man laufe zu schnell aus einander. Warum? Der Leser muß nicht denken, daß es uns an Kollegialität mangle, aber wir sind unser viele meist bedächtigere Herren und neben der Schule sehr in Anspruch genommen, daß es heißt, die Zeit ausnützen. Als Reformer denken wir nun zunächst an Fachkurse, denen später Probelektionen solgen sollen. Im Oktober wird Herr Diem von St. Gallen in Berneck, event. Au einen Zeichnungskurs geben, gelegentlich sommen Gesang und Turnen aufs

Programm. Solche Abwechslung kann nicht schaben, und sind wir einmal mit ben Kursen fertig, werden auch die Referate aus den verschiedenen Gebieten wieder mehr Interesse erwecken. Man könnte aber auch die Referatkonferenzen interessanter gestalten und werde ich mir ein andermal erlauben, einige Anregungen hierüber zu äußern.

- d. Alttoggenburgischer Erziehungsverein. Letten Donnerctag fand in Bütschwil die Versammlung des Alttoggenburger-Erziehungsvereins statt. Dieselbe wurde eröffnet und geleitet durch den Präsidenten des Vereins, Herrn Pfarrer Kellenberger in Bütschwil. Derselbe gedachte vorerst der versstorbenen Förderer des fath. Erziehungswesens Kanonitus Wetzel, P. Benziger, Präselt in Einsiedeln; sodann wies er hin auf die Verdienste des Papstes Leo XIII. um die christliche Erziehung. Herr Lehrer Schönenberger von Gähwil hielt ein Referat über "die Pflicht und die Mittel zur Abwendung sittlicher Gesahren von unserer Jugend mit Verücssichtigung einschlägiger gesetzlicher Vestimmungen." Es wurde festgestellt, daß am 20., 21. und 22. Ostober in Bütschwil ein Kursus in der biblischen Geschichte abgehalten werden soll. Die Oberleitung wird der hochwürdige Herr Domdekan Dr. Ruegg übernehmen. Temselben zur Seite steht Herr Lehrer Venz in Marbach, und Bütschwiler Lehrer werden assistieren.
- 2. 5chwyz. Den 26. dies besammelt sich die Sektion Einsiedeln-Höfe in Wollerau. Stiftsbibliothekar P. Gabriel Meier in Einsiedeln wird einen Vortrag halten über "Jerusalemfahrten in früherer Zeit". Ein gesundes Thema, das einmal nicht den üblichen Schulftaub an sich hat. Auch solche Belerrung tut gut u. belebt. Wozu immer das Einerlei der üblichen Schulthematen
- 3. Luzern. Am Katholikentage in Luzern sprechen im Auftrage der Sektion für Schule Nat.-Rat Dr. Decurtins über soziale Bedeutung der Bolksschule und Dekan Gisler (Aargau) über die christliche Volksschule. Ersterer tritt auf in der eigentlichen Sektionsversammlung Sonntags gegen Mittag und letzterer an der Kauptversammlung. Einleitung und Schlußwort in dieser Sckztion halten Administrationsrat Tremp und Oberstl. Erni. Im Komitee sind für den schweiz. Erziehungsverein einerseits und für den Lehrerverein anderseits die Herren Administrationsrat Tremp, Dekan Gisler, Pfarrer Keller, Oberstl. Erni, Seminardirektor Baumgartner und Redaktor Frei. Ehrenpräsident ist Nationalrat Dr. Kaspar Decurtins in Truns. —
- 4. Uri. Nat. Mat Dr. Schmid schreibt: Den 4. August versammelte sich in Luzern unter dem Präsidium tes Erziehungsdirektors von Luzern Herrn Schultheiß Düring die Ronferenz der schweiz. Erziehungsdirektoren, wobei 19 Kantone, darunter auch Uri, vertreten waren. Von ten gefakten Beschlüssen notieren wir die Ablehnung des Kommissionalantrages, an den Bundesrat eine Eingabe zu richten betreffend einheitliche Ordnung des Militärbienstes der Lehrer, in der Meinung, daß der Erlaß der geeigneten Verfügungen wie bisher, ben Kantonen zustehen folle. Die Mehrheit ber Kommission hatte beantragt, die Lehrer hätten außer ber Refrutenschule 3 Wiederholungsfurse im Auszug und 2 in der Landwehr mitzumachen, und seien als Unteroffiziere verwendbar, mahrend die Minderheit die Lehrer in jeder Beziehung den andern Wehrpflichtigen gleichstellen wollt:. Gin weiterer Beschluß ging babin, beim Bundesrate sich zu verwenden, daß die Verwendung von schulpflichtigen Kintern in den Fabriken untersagt werde, wenn diese Kinder zwar das 14. Altersjahr bereits zurückgelegt haben, der Schulpflicht aber noch nicht entlassen sind. Reihe anderweitiger Anregungen und Anträge wanderte zur Vorberatung an den Vorstand. Nächster Versammlungsort ist Solothurn, das Präsidium der Konferenz ging an Herrn Landammann Dr. Müri (Aargau) über. Die Versammlung schloß mit einem von der Regierung von Luzern in generöser Weise

offerierten, gut servierten Mittagessen auf bem Gütsch in herrlicher Lage, wo zahlreiche Toafte stiegen und der gemütliche Teil voll zu seinem Rechte kam.

- 5. **Baadt**. Lausanne. Der Ferienkurs für Französischlehrer, der gegenwärtig an hiefiger Universität abgehalten wird, ist fehr zahlreich besucht und von Lehrern und Lehrerinnen aller Nationen vertreten. Herr Professor A. André (Redattor der jo beliebten Causeries Françaises, Revue de langue et de littérature francises contemporaines) hat seine literarischen Vorlesungen mit einem glanzenden Bortrag über A. Daudet und G. Zola eröffnet. Mit ebenso beredten als überzeugenden Worten sprach er von der wahren Runft und ihrer Jedes Kunstwerk und vor allem jedes literarische Kunstwerk, das nicht die Beredelung des Menschen zum Zwecke hat, ift unnüt ober verwerflich. Nicht l'art pour l'art, sondern l'art pour l'homme soll die Devise des Künstlers Sonst hatte J. J. Rousseau recht, wenn er behauptete, die Runst und Wiffenschaft hatten nur bagu beigetragen, die Sitten und Gebrauche ber menschl. Der nimmer endenwollende Applaus, die geröteten Gesellschaft zu verderben. Wangen und leuchtenden Augen der entzückten Buhörer mochten dem trefflichen Professor ein Zeichen sein, daß seine Worte nicht auf unfruchtbaren Boben gefallen waren.
- 6. Frankreich. Die Rammer folog mit einem Schlage 1915 Unftalten, indem sie die Gesuche von 56 mannlichen Genoffenschaften abwies. Gin weiterer Beschluß unterband 516 Anstalten ben Faben ihrer Existenz, indem 80 unterrichtende weibliche Kongregationen mit ihrem Gesuche abgewiesen murben. Des Kernern prüft Combes selbst 12611 Doffiers, die sich auf 9984 Unterrichts. Anstalten und 822, die sich auf Armen= und Unterrichts=Unstalten (gemeinsam) beziehen. Von den 9984 Lehranstalten befinden fich 1170 in Gemeinden, welche noch teine weltliche Voltsschule ober Lokal besitzen, um die ausgewiesenen Schüler der Kongreganisten aufzunehmen. Ihre Schließung muß also einstweilen vertagt Combes hat die Doffiers von 7567 Lehranstalten bereits geprüft und wird die Verwerfung der Gesuche, die von gesetzlich ermächtigten Kongregationen ausgehen, beantragen. Auch will er in den Unterrichtsminister bringen, daß er die 367 öffentlichen Schulen, die sich noch in den Händen der Kongreganisten befinden, bald möglichst verweltliche. Liberale Freiheit!

"Am Sonnabend, den 18. Juli, morgens 2 Uhr, entschlief 7. Werlin. fanft, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet burch den Empfang der hl. Sterbsakramente, der kgl. Seminar=Oberlehrer a. D. und Redatteur ber "Deutschen Militarmusiter-Zeitung", herr Theobor Remitsch, maëstro compositore der Atademie zu Rom, im 69. Lebensjahre." So meldet soeben obgenannte Musikz:itung. Th. Rewitsch (Riewicz) wurde 1834 in Posisse i. WP. geboren. Er besuchte 1845-48 die Domschule zu Pelplin und 1848—53 das Gymnasium zu Konik. Hernach diente er drei Jahre als Hoboift (Bioline und Tenorposaune) bei einem Pommernschen Infanterie=Regimente. 1858 legte er am Seminar in Braunsbirg die Lehrerprüfung Bon 1859 an finden wir Rewitsch als Lehrer, Kantoren und Organisten ab. in verschiedenen Städten, dann als Seminarmufiklehrer in Berent i. 28P. 1867 unterzog er sich in Berlin dem akademischen Musikeramen und wurde 1873 zum ersten Seminarlehrer ernannt. In seiner Stellung als Seminarmusiklehrer widmete er ber Pflege ber katholischen Rirchenmusik und ber Zäzilienvereine seine Von 1874 an betrat Remitsch ein anderes Feld: besondere Aufmertsamk:it. er widmete sich fast ausschließlich ber beutschen Militärmusit und war Mitarbeiter und Redaftor verschiedener musikalischer Zeitschriften. — Den älteren Lesern ber "Bäb. Blätter" ist Rewitsch hauptsächlich bekannt durch seine Sammlungen von Orgelstücken: Erstes Uebungsbuch, 500 Kadenzen, Vade mecum (3 Teile), 36 größere Orgelstücke; ferner burch 2 Meffen, eine allnemeine Musiklehre, eine Choral= und Gesanglehre und eine Biolinschule. D.